

Zuhören – Forschen - Würdigen

Bitte an aktuelle und ehemalige Mitglieder und Wegbegleiter:innen um Mithilfe

Aufarbeitung der Debatten in der HuK um Pädosexualität, Aufarbeitung von Missbrauch und Grenzüberschreitungen von 1977 bis heute

Bis 1997 wurden in der HuK Positionen vertreten, die Sexualität von Erwachsenen mit Kindern für möglich hielten. Der Blick war vorrangig auf das Verständnis für Erwachsene gerichtet, nicht auf die Wahrnehmung der Gewalt, die Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Rat Suchenden angetan wurde. Der Verein hat die Augen vor Grenzüberschreitungen und Missbrauch verschlossen und Betroffene nicht geschützt. Wir haben uns schwer damit getan, eine klare Haltung einzunehmen.

Die HuK schließt sich der fachlichen Sicht an, dass „Gewalt“ auch Berührungen im Brust- und Genitalbereich, verbale sexuelle Belästigung, Drohung, Demütigung, Einschüchterung, Nötigung beinhalten kann. Nicht jede Grenzüberschreitung wird zum sexuellen Übergriff, aber jeder sexuelle Übergriff beginnt mit einer Grenzüberschreitung.

Wir empfehlen Personen, die etwas erlebt haben, das nicht okay ist, Kontakt mit einer Beratungsstelle aufzunehmen.

Es geht uns um folgende Themen:

- Die Haltung zu Pädosexualität und die Diskussionsprozesse im Verein von 1977 bis heute;
- Möglicher sexueller Missbrauch und Grenzüberschreitungen zwischen erwachsenen Vereinsmitgliedern;
- Grenzüberschreitungen, Machtmissbrauch oder spiritueller Missbrauch gegenüber Jugendlichen, jungen Erwachsenen oder Rat suchenden Personen.

Die Ergebnisse einer unabhängigen Studie von Prof. Dr. Klaus Große Kracht, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg sind unter <https://www.huk.org/themen/aufarbeitung> verfügbar. Über die Studie hinaus ist die

HuK an weiteren Erfahrungsberichten von Betroffenen und Zeitzeug:innen interessiert.

Wichtige Fragen sind zum Beispiel:

- Wie hast du damals die Auseinandersetzungen erlebt?
- Wie ist es gelungen, die HuK-Mitglieder für den Schutz von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Rat suchenden Menschen zu sensibilisieren?
- Wie siehst du heute mit dem zeitlichen Abstand die Diskussionsprozesse von damals?
- Hast du Missbrauch oder Grenzüberschreitungen innerhalb der HuK wahrgenommen? Hast du mitbekommen, dass jemand Hilfe suchte und keine Unterstützung bekam?
- Hast du Protokolle von Veranstaltungen, Berichte oder ähnliches?

Die HuK behandelt deine Erinnerungen vertraulich und macht sie zunächst nur den Mitgliedern des Aufarbeitungsteams zugänglich. Falls jemand zustimmt, sollen Rückmeldungen oder Teile daraus in geeigneter Form in eine öffentliche, nachvollziehbare Dokumentation unserer Aufarbeitung einfließen.

Alle Berichte können dazu beitragen, einen schwierigen Veränderungsprozess zu würdigen, Verletzungen zu benennen und eine nachhaltige und glaubwürdige Aufarbeitung zu ermöglichen. Deshalb freuen wir uns, wenn dieser Aufruf weiter verbreitet wird.

Vielen Dank für deine Mitarbeit!

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe ‚Aufarbeitung‘ sind über aufarbeitung@huk.org und über den Sprecher der AG, Markus Gutfleisch, Tel. +49 151 112 63 998 erreichbar.